



Hausaufgabenkonzept

Zielsetzung des Hausaufgabenkonzeptes

Uns – der Schulleitung und den Lehrenden des Werner-Jaeger-Gymnasiums – liegt der schulische Erfolg unserer Schülerinnen und Schüler sehr am Herzen.

Aus diesem Grund legen wir seit jeher großen Wert auf eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrenden und Eltern.

Diesem Grundsatz wollen wir auch mit dem vorliegenden Hausaufgabenkonzept für die Sekundarstufe I Rechnung tragen.

Basierend auf den Vorgaben des Schulministeriums sowie aktuellen Forschungsergebnissen der Lernpsychologie möchten wir eine für Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrenden gleichermaßen verbindliche Grundlage für den Umgang mit Hausaufgaben schaffen.

Bedeutung der Hausaufgaben

Hausaufgaben sind kein Selbstzweck, sondern ein wichtiger Bestandteil schulischen Lernens. Sie erwachsen aus dem Unterricht und führen durch Vor- oder Nachbereitung desselben wieder zu ihm zurück. Sie sollen Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit geben, Gelerntes zu üben, sich selbstständig mit einer neuen Aufgabe auseinanderzusetzen und dabei durch die Anwendung im Unterricht erlernter Methoden und Arbeitstechniken ihre fachlichen Kompetenzen zu schulen und zu erweitern.

Hausaufgaben und G 8

Wir sind uns aber auch der Belastungen bewusst, die für unsere Schülerinnen und Schüler durch den im Rahmen der Schulzeitverkürzung unumgänglichen partiellen Nachmittagsunterricht entstehen. Diesem Umstand tragen wir Rechnung, indem wir Übungs- und Vertiefungsphasen – da, wo es möglich ist – verstärkt in den Unterricht einbinden.

Hausaufgabenorganisation

An Tagen mit regulärem Nachmittagsunterricht werden keine Hausaufgaben für den Unterricht des folgenden Tages gestellt. Gleiches gilt für alle Tage, denen ein Feiertag unmittelbar vorausgeht. Ansonsten werden die Hausaufgaben in ihrem Umfang an die im Hausaufgabenerlass vorgesehenen Zeitfenster angepasst, wobei mit den Obergrenzen von bis zu 60-minütiger Arbeitszeit in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 sowie bis zu 75-minütiger Arbeitszeit in den Jahrgangsstufen 8 und 9 im Hinblick auf die oben genannten Belastungen der Schülerinnen und Schüler sensibel umgegangen wird (die angegebenen Zeiten beziehen sich auf die Gesamtmenge der Hausaufgaben an einem Tag). Absprachen zwischen den Fachlehrerinnen und Fachlehrern einer Klasse sind zur Einhaltung der Zeitvorgaben erforderlich. Selbstverständlich können die oben genannten Zeitangaben nicht als absolut angesehen werden, da die Dauer der Erledigung der häuslichen Arbeit - der individuellen Arbeitsweise der Schülerinnen und Schüler entsprechend - variieren kann.

Die Wochenenden (außer Freitag-Nachmittag) dürfen nicht für zusätzliche Hausaufgaben verwendet werden.

Reine Lernaufgaben, wie z. B. das Erlernen des Wortschatzes in den Fremdsprachen, sollen von den Schülerinnen und Schülern in Absprache mit den jeweiligen Fachlehrerinnen und -lehrern im Rahmen eines Wochenplanes erledigt werden.

Besonderheiten in der Jahrgangsstufe 5

In der Vergangenheit haben wir festgestellt, dass unsere Schulneulinge – auch im Hinblick auf den Umgang mit Hausaufgaben – oft sehr unterschiedliche Voraussetzungen haben. Aus diesem Grund werden in der ersten Schulwoche mit den jeweiligen Klassenleiterinnen und -leitern auch grundlegende Aspekte der Organisation und Erledigung der Hausaufgaben in den Blick genommen und mit den Schülerinnen und Schülern besprochen. Auch Strategien zum Erlernen von Vokabeln werden in diesem Zusammenhang erklärt.

Auf den in dieser Phase erworbenen Kenntnissen kann dann im Verlauf der weiteren Schullaufbahn fortwährend altersangemessen aufgebaut werden.

Verpflichtungen von Schülerinnen und Schülern, Lehrenden und Eltern

Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen:

- die HA selbstständig und verlässlich in ein Hausaufgabenheft einzutragen,
- den Lernprozess eigenständig zu organisieren,
- eine Zeiteinteilung vorzunehmen und die HA über die Woche zu verteilen,

- die Anforderungen der HA zu analysieren,
- Lösungen selbstständig auszuarbeiten,
- die Möglichkeit differenzierter HA wahrzunehmen,
- nicht erbrachte HA nachzuholen,
- Probleme mit HA schriftlich zu formulieren,
- vergessene HA anzuzeigen, da ihnen ansonsten ein Täuschungsversuch vorgeworfen werden kann.

Die Lehrerinnen und Lehrer sollen:

- HA nicht aus Prinzip, sondern funktional stellen,
- HA rechtzeitig ankündigen,
- HA klar formulieren,
- HA thematisch in den Unterricht einbinden,
- die Abfrage der HA abwechslungsreich gestalten (mit der Klasse, in PA, durch Lösungsblätter, Einzelgespräche o. ä.),
- ins Klassenbuch zu dem Tag, zu dem sie aufgegeben sind, eintragen (in Klasse 5 erfolgt die Eintragung auf einer zu diesem Zweck in der Klasse befindlichen Tafel)
- HA kontrollieren und bewerten (loben und kritisieren),
- einen einheitlichen Umgang bei mehrfacher Nichterledigung der HA pflegen (Brief an die Eltern bei dreimaliger Nichterledigung, Eintragung in eine Klassenliste in einem Ordner im LZ, damit die Klassenleiter sich über ihre Schülerinnen und Schüler informieren können),
- untereinander kooperieren.

Die Eltern sollen:

- HA als festen Bestandteil des Familienlebens ansehen,
- motivierende und ruhige Arbeitsbedingungen für die Schülerinnen und Schüler schaffen,
- ihre Kinder unterstützen und ihnen helfen, die HA aber nicht selbst übernehmen,
- mit den Lehrerinnen und Lehrern Rücksprache bei Über- oder Unterforderung ihrer Kinder halten.

Versionshistorie:

Version 1: Dezember 2011

Überarbeitung: Februar 2014(Layout)

Überarbeitung: August 2015 (Neue Vorgaben der APO-SI zum Thema Hausaufgaben)

Überarbeitung: November 2016 (inhaltliche Anpassung)

Erneute Vorlage LK: 02.12.2016

Verabschiedet SK: 15.12.2016